

Ein seltenes Jubiläum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **28 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Elisabeth Munz,
Sekretärin des Thurgauer Kantonalkomitees
evang. Sektion seit 1919

Ein seltenes Jubiläum

Fräulein Elisabeth Munz, die Sekretärin des Thurgauer Kantonalkomitees evang. Sektion von Anfang an, wird am 4. Oktober 1950 achtzig Jahre alt. Die Schar der treuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die seit der Gründung der Stiftung „Für das Alter“ und ihrer Kantonalkomitees mitgewirkt haben, das freiwillige Altershilfswerk aufzubauen zum Wohle ihrer betagten Mitbürger und Mitbürgerinnen, schmilzt immer mehr zusammen. Um so dankbarer gedenken wir der Frauen und Männer, denen es vergönnt ist, bis ins hohe Alter für ihre auf die Schattenseite des Lebens geratenen Altersgefährten zu sorgen.

Am 10. Februar 1919 hat die konstituierende Versammlung der evangelischen Sektion Thurgau in Weinfelden stattgefunden, in der Pfarrer A. Etter als Präsident, Dr. med. Walder als Quästor und Fräulein Elisabeth Munz als Sekretärin gewählt wurden. Viele Jahre lang haben diese Drei einträchtig zusammengearbeitet, bis Dr. Walder abberufen wurde. Im Jahre 1938 übergab Pfarrer Etter das Präsidium einem Jüngeren, Pfarrer Rudolf Pfisterer.

Das Abschiednehmen von vertrauten Mitarbeitern fiel Fräulein Elisabeth Munz schwer. Aber immer wieder hat sie jüngern Kräften, die nachrückten, ihr Vertrauen geschenkt, und die neuen Präsidenten und Kassiere haben nicht zuletzt sich zur Uebernahme der ihnen angetragenen Aufgabe entschlossen, weil sie wussten, auf sie als die bewährte Stütze des Komitees zählen zu können. Auch mit den Vertretern in den Bezirken und Gemeinden ist sie durch Bande der Freundschaft, welche die gemeinsame Arbeit erleichtern, verbunden.

Seit über 31 Jahren besorgt Fräulein Elisabeth Munz als Sekretärin gewissenhaft und freudig die Hauptarbeit. In der unermüdlichen Hingabe für andere hat sie sich selber vergessen und ist, abgesehen von einer gewissen Schwerhörigkeit, womit sie sich tapfer abfindet, in Kopf und Herz jung geblieben. Gibt es etwas Schöneres in der sozialen Arbeit als eine Frau, umgeben von einem Kreis bereitwilliger Helfer und Helferinnen, die angezogen werden von der schlichten Selbstverständlichkeit ihres Dienstes am Nächsten?

Herr Werner Gürtler 70 Jahre alt

Am 11. Oktober 1950 vollendet Herr Werner Gürtler, Vizepräsident des Direktionskomitees, sein 70. Lebensjahr. Er war einer der zehn gemeinnützig gesinnten Männer, die am 23. Oktober 1917 im Kirchengemeindehaus Winterthur zusammentraten, um über die Schaffung eines freiwilligen schweizerischen Hilfswerkes für die bedürftigen Greise und Greisinnen zu beraten. In dieser ersten Sitzung wurde er, als der einzige Kaufmann unter den zehn Gründern der Stiftung „Für das Alter“, einmütig zum Quästor gewählt. Während über 25 Jahren besorgte er dieses verantwor-